

WSW Energie & Wasser AG
Bilanz
zum
31. Dezember 2024

Aktiva

Passiva

	€	€	Vorjahr Tsd. T€		€	€	Vorjahr Tsd. T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.281.102,06	1.985	I. Gezeichnetes Kapital			
II. Sachanlagen		671.509.861,92	648.681	1. A-Aktien	131.676.390,00		131.676
III. Finanzanlagen		94.667.910,68	105.468	2. B-Aktien	65.149.305,00		65.149
		768.458.874,66	756.134	II. Kapitalrücklage		196.825.695,00	196.826
				III. Gewinnrücklage		124.492.910,10	124.493
B. Umlaufvermögen				1. Gesetzliche Rücklage	11.221.837,03		11.222
I. Vorräte				2. Andere Gewinnrücklagen	20.385.874,81		20.386
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.352.348,18		4.674			31.607.711,84	31.608
2. Unfertige Leistungen	4.200.519,81		2.714	B. Sonderposten mit Rücklageanteil		352.926.316,94	352.926
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	143.214,54		160			1.769,60	2
4. Emissionsrechte	37.026.995,64		46.658	C. Empfangene Ertragszuschüsse		4.502.436,43	4.433
		45.723.078,17	54.205	D. Rückstellungen			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Rückstellungen für Pensionen	14.237.211,00		15.660
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117.677.553,68		107.928	2. Steuerrückstellungen	915.669,16		380
davon mit einer Restlaufzeit				3. sonstige Rückstellungen	113.342.938,13		97.699
von mehr als einem Jahr: € 1.176.775,54 (Vj.: Tsd. € 1.079)				E. Verbindlichkeiten		128.495.818,29	113.740
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	14.760.553,70		34.391	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	296.284.348,72		311.173
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein				2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	327.109,00		288
Beteiligungsverhältnis besteht	656.109,66		410	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.172.823,58		70.614
4. sonstige Vermögensgegenstände	49.568.851,99		32.480	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	128.144.418,58		142.712
davon mit einer Restlaufzeit von				5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein		5.900.149,23	8.472
mehr als einem Jahr: € 185.467,37 (Vorj.: Tsd. € 86)				Beteiligungsverhältnis besteht	28.583.426,51		13.341
		182.663.069,03	175.209	6. sonstige Verbindlichkeiten		525.412.275,62	546.599
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		19.681.738,14	6.406	davon aus Steuern: € 648.021,22 (Vorj.: Tsd. € 572)			
		248.067.885,34	235.821	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 99.811,77 (Vorj.: Tsd. € 72)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.176.828,43	28.132	F. Rechnungsabgrenzungsposten		9.364.971,55	2.386
		1.020.703.588,43	1.020.087			1.020.703.588,43	1.020.087

Wuppertal 16. Mai 2025

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlomski

WSW Energie & Wasser AG
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	€	€	Vorjahr Tsd. €
1. Umsatzerlöse	1.219.500.814,02		1.497.715
abzüglich Strom-/Energiesteuer	-38.483.969,66		-37.733
Umsatzerlöse (ohne Strom-/Energiesteuer)	1.181.016.844,36		1.459.981
2. Erhöhung (im Vorjahr Verminderung) des Bestandes an fertigen Erzeugnissen und an nicht abgerechneten Leistungen	1.453.286,14		-546
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5.102.247,50		4.553
4. Sonstige betriebliche Erträge	21.910.468,58		8.321
		1.209.482.846,58	1.472.309
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-804.312.387,11		-1.008.513
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.413.109,44		-26.121
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-54.236.978,11		-52.829
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14.435.988,80		-13.673
davon für Altersversorgung: € 5.291.708,42 (Vj.: Tsd. € 4.920)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-24.666.862,58		-22.329
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-192.114.632,14		-170.404
		-1.119.179.958,18	-1.293.870
		90.302.888,40	178.440
9. Erträge aus Beteiligungen	3.340.616,83		2.433
10. Erträge aus Gewinnabführung	20.385.974,48		31.191
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.491,53		9
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.591.620,39		4.679
davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.066.834,78 (Vj.: Tsd. € 905)			
davon aus Abzinsung: € 1.701.876,07 (Vj.: Tsd. € 2.364)			
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.514.907,89		-83.640
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.744.288,75		-10.947
davon an verbundene Unternehmen: € 1.232.771,68 (Vj.: Tsd. € 1.022)			
davon aus Aufzinsung: € 136.907,61 (Vj.: Tsd. € 490)			
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-21.110,34		-1.197
Finanzergebnis		20.046.396,25	-57.473
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-13.455.955,07		-23.631
17. Ergebnis nach Steuern		96.893.329,58	97.337
18. sonstige Steuern	-679.400,03		-803
19. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-96.213.929,55	-96.534
20. Jahresergebnis		0	0

Wuppertal, 16. Mai 2025

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlomski

Anhang
zum Jahresabschluss der
WSW Energie & Wasser AG
für das Geschäftsjahr 2024

I. ALLGEMEINE ANGABEN

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die Firma WSW Energie & Wasser AG (WSW AG) mit Sitz in Wuppertal wird im Handelsregister beim Amtsgericht Wuppertal unter HRB 2367 geführt.

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Jahresabschluss der WSW Energie & Wasser AG wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. AKTIVA

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten. Mit Ausnahme von Fremdkapitalzinsen, die im Zusammenhang mit bestimmten Investitionen der Sparte „Stadtentwässerung“ stehen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, erfolgt keine Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Lohngemeinkosten, einschließlich angemessener Verwaltungskosten. Investitionszuschüsse werden (sofern möglich) von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der bezuschussten Vermögensgegenstände abgesetzt, sobald diese fertig gestellt sind.

Die Sachanlagen werden bei Ansatz betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern planmäßig generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt eine Abwertung auf den niedrigen beizulegenden Wert.

Mit der Festlegung der kalkulatorischen Nutzungsdauern für Erdgasinfrastrukturen vom 08.11.2022 (KANU) sowie der weitergehenden Anpassung durch die Festlegung vom 25.09.2024 (KANU 2.0) gilt für sämtliche Neu- und Bestandsanlagen der Gasnetzinfrastruktur eine verkürzte kalkulatorische Nutzungsdauer – spätestens bis zum 31.12.2044.

Die Eigentümerin der Netze, die WSW Energie & Wasser AG, setzt diese Vorgaben um und wendet für künftige Investitionen sowie bestehende Anlagenbestände verkürzte Abschreibungsdauern bis zum 31.12.2044 an. Dabei bleibt die lineare Abschreibungsmethode im Rahmen der handelsrechtlichen Nutzungsdauer bestehen.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Ausleihungen sind zum Nennwert bilanziert.

Von den Vorräten werden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Durchschnittswerten bzw. Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für bestimmte, in den Betriebsstellen lagernde Ersatzteile und Betriebsmaterialien wird ein Festwert angesetzt.

Bei den fertigen Erzeugnissen und Waren erfolgt die Bewertung der Inhalte der Wasserbehälter mit dem gewogenen Mittel aus Bezugs- und Gewinnungskosten und Abschreibungen. Die der Gasbehälter erfolgt mit den Bezugskosten. Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte werden nach dem Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz (TEHG) in Verbindung mit dem von der Europäischen Kommission festgelegten Mengenziel und den einheitlichen Zuteilungsregeln für alle Mitgliedsstaaten (Cap) von der Rückgabeverpflichtung abgezogen, Bestandsveränderungen für entgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit dem gleitenden Durchschnitt zum Stichtag von 69,96 € bewertet. Der Zeitwert für diese Zertifikate betrug zum Stichtag (72,07 €).

Die Emissionsrechte werden benötigt, um die entsprechenden Verpflichtungen nach dem TEHG erfüllen zu können.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen wurde das erkennbare Ausfallrisiko durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen wurde das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet.

2. PASSIVA

Ab dem Geschäftsjahr 2003 werden die Zugänge dieser Zuschüsse gemäß den BMF-Schreiben vom 27.05.2003 und 07.10.2004 direkt von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vermögensgegenstände abgezogen.

Ab dem Geschäftsjahr 2016 werden die erhaltenen Baukostenzuschüsse wieder passiviert und über die Nutzungsdauer der damit finanzierten Vermögensgegenstände abgeschrieben.

Für Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind folgende Methoden und Annahmen zu Grunde gelegt:

	Versicherungsmathematisches Verfahren	Rechnungszins	Gehaltstrend	Rententrend	Dynamik Beitragsbemessungsgrenze für Sozialversicherungsbeiträge
		%	%	%	%
Pensionsrückstellungen	Modifiziertes Teilwertverfahren	1,90*	2,5	2,2	2,5
Altersteilzeitverpflichtungen	Barwertmethode	1,49	2,5	-	2,5

*10 Jahresdurchschnitt

Der Unterschiedsbetrag bei Bewertung der Rückstellung für Pensionen auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 10 Jahre zu einer Bewertung auf Basis des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen 7 Jahre beträgt 61 Tsd. €.

Biometrische Grundlage für die aufgeführten Verpflichtungen sind die Richttafeln Heubeck 2018 G von Prof. Dr. Heubeck, Köln.

Das der Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde mit den hierfür gebildeten Rückstellungen verrechnet. Die Anschaffungskosten von 7.250 Tsd. €, deren Werthaltigkeit durch eine Garantierklärung eines Geldinstituts bestätigt wurde, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert. Die Altersteilzeitverpflichtungen werden unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diese Saldierung wird seit 2017 das zur Insolvenzsicherung dienende Deckungsvermögen in Höhe von 1.572 Tsd. € für die Kurze Vollzeit mit einbezogen.

Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen. Unterschiedsbeträge zwischen Erfüllungs- und niedrigerem Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten ("Disagio") werden unter der Position aktiver Rechnungsabgrenzungsposten aktiviert und über die Laufzeit der Verbindlichkeiten planmäßig aufgelöst. Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt. In Fällen, in denen der Erfüllungsbetrag einer Verbindlichkeit höher ist als der Ausgabebetrag, wird der Unterschiedsbetrag als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und über die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

Weiterhin werden Verpflichtungen aus Termingeschäften in Höhe von 2.576 Tsd. € abgebildet.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der als Anlage beigefügten Übersicht dargestellt und enthält Detailangaben zu den zusammengefassten Posten des § 266 Abs. 2 A. I. HGB. Empfangene Ertragszuschüsse werden gesondert ausgewiesen.

Der Anteilsbesitz der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2024 wie folgt dar:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis
	%	Tsd. €	Tsd. €
WSW Netz GmbH, Wuppertal	100	1.950	0 *
EDW Energie-Dienstleistung Wuppertal GmbH, Wuppertal	100	72	0 *
WSW 3/4/5 Energie GmbH, Wuppertal	74,9	994	0 *
Bohne Ingenieure GmbH, Düsseldorf	100	25	945 ¹
Bohne Ingenieure GmbH, Siegen	100	25	631 ¹

Beteiligungen	Anteil	Eigenkapital	Ergebnis	
	%	Tsd. €	Tsd. €	
Niederrheinisch-Bergisches Gemeinschaftswasserwerk GmbH, Düsseldorf	50	3.190	106	**
WSW Energielösungen, Wuppertal	50	767	11	
ENGIE WSW Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG, Berlin	49	11.042	3.601	**
Bergische Trinkwasser-Verbund-GmbH, Remscheid	45,7	110	0 *	**
Bergische Wasser- und Umweltlabor GmbH, Wuppertal	50,0	1.634	184	**
ONYX Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Berlin	15	594.055	10.378	***
Versorger-Allianz 450 Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Bonn	1,5	33.063	-609	**

*) Ergebnisabführungsvereinbarung

1) vorläufige Werte des Geschäftsjahres 2024

**) Vorjahreswerte (2023)

***) Wert aus 2022

Das Finanzanlagevermögen ist u. a. aufgrund der Eigenkapitalrückzahlungen aus dem Kraftwerk Wilhelmshaven und Windpark Helmstadt gesunken. Für die Beteiligung an der ONYX Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Berlin erfolgte im Geschäftsjahr 2024 gem. § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB eine Teilwertberichtigung in Höhe von 1.515 Tsd. €.

Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass die WSW AG die Betriebszeit ihrer Kraftwerks-scheibe auf das Jahr 2030 begrenzt hat. Neben politischen Erwägungen zur Einstellung der Stromerzeugung aus fossilen Brennstoffen spielen auch Kostenentwicklungen eine Rolle, die nach 2030 keine kontinuierlichen positiven Erträge mehr aus der Kraftwerksscheibe erwarten lassen.

2. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Wesentlichen, die zum Bilanzstichtag bewirkten, aber noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen an unsere Kunden mit 148.900 Tsd. € (Vorjahr: 176.950 Tsd. €) enthalten. Die erhaltenen Netto-Abschlagszahlungen hierauf in Höhe von 159.839 Tsd. € (Vorjahr: 229.600 Tsd. €) wurden mit den Forderungen verrechnet.

3. FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen im Wesentlichen gegen die WSW 3/4/5 GmbH mit 12.172 Tsd. € (Vorjahr: 9.811 Tsd. €).

4. SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen zusammen aus verschiedenen sonstigen Forderungen mit 18.117 Tsd. € (Vorjahr: 19.823 Tsd. €), Forderungen aus Energiepreiskontrollen mit 10.770 Tsd. € (Vorjahr: 5.926 €), Forderungen aus EEX-Geschäften in Höhe von 8.044 Tsd. € (Vorjahr: 6.945 Tsd. €) und Forderungen aus Zahlungen für Steuern in Höhe von 2.556 Tsd. € (Vorjahr: 2.916 Tsd. €).

Die Forderungen aus Zahlungen für Steuer setzen sich vor allem zusammen aus Überzahlungen für Strom-, Energie- und Mineralölsteuer in Höhe von 2.016 Tsd. € (Vorjahr: 2.297 Tsd. €).

5. GEZEICHNETES KAPITAL

Das Gezeichnete Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

Anzahl Aktien		Nennbetrag	Gesamtbetrag	31.12.2024	2023	
Gattung	Stück	EUR	EUR		Stück	EUR
A-Aktien	2.627	50.000	131.350.000		2.627	131.350.000
	9	25.000	225.000		9	225.000
	1	29.020	29.020		1	29.020
	2	10.000	20.000		2	20.000
	9	5.000	45.000		9	45.000
	7	1.000	7.000		7	7.000
	370	1	<u>370</u>		370	<u>370</u>
				131.676.390		131.676.390
B-Aktien	1	11.000.000	11.000.000		1	11.000.000
	433	50.000	21.650.000		433	21.650.000
	1	20.980	20.980		1	20.980
	1	25.000	25.000		1	25.000
	1	10.000	10.000		1	10.000
	1	5.000	5.000		1	5.000
	2	1.000	2.000		2	2.000
	32.436.325	1	<u>32.436.325</u>		32.436.325	<u>32.436.325</u>
				<u>65.149.305</u>		<u>65.149.305</u>
				<u>196.825.695</u>		<u>196.825.695</u>

Die Aktien lauten auf den Namen. Die B-Aktien vermitteln eine Beteiligung allein am Ergebnis und Vermögen des Versorgungsbereichs mit Ausnahme der Sparten „Wasser“ und „Abwasser“ der Gesellschaft.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH hat der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG an der WSW AG gehört.

Die ENGIE Deutschland AG, Berlin verfügt über eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 33,1 %. Dies wurde gem. §§ 160, 8 AktG i. V. m. § 20 AktG bekannt gemacht.

6. Rücklagen

Die Entwicklung der Rücklagen zeigt die nachstehende Übersicht:

	01.01.2024	Einstellungen	Entnahmen	31.12.2024
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Kapitalrücklage	124.493	-	-	124.493
Gewinnrücklage				
Gesetzliche Rücklage	11.222	-	-	11.222
Andere Gewinnrücklagen	20.386	-	-	20.386
	<u>156.101</u>			<u>156.101</u>

7. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Tsd. €
Strombezug von Engie aus Kraftwerk Wilhelmshaven	44.114
Ablieferung von Zertifikaten über Emissionsrechte	24.216
Altersteilzeit	6.979
Stromsteuer	6.827
Abrechnung JVA-Kunden	5.633
Fehlende Eingangsrechnungen	4.855
Entgeltempf. mit Bewahrungen aus Rationalisierungsgründen	3.175
Abzufeiernde Überstunden	2.941
Strombeschaffung und -absatz (offene Positionen)	2.500
Konzessionsabgaben	2.186
Energiesteuer	1.708
Technische Revisionen in den Heizkraftwerken	1.160
Prozeßrisiken	939
Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter/innen	650
Verschiedene Rückstellungen Personalbereich	637
Beiträge zu den Berufsgenossenschaften	637
Übernahmeverpflichtungen aus verbilligten Energielieferung	627
Jubiläumswendungen	534
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	519
Jahresabschlusskosten	491
Sterbegeld	432
Fernwärmelieferungen	377
Nicht genommener Urlaub	364
Übernahmeverpflichtungen aus verbilligten Fahrtberechtigungen	327
Unständige Entgeltbestandteile	168
Übrige sonstige Rückstellungen (summiert)	347

Die Gesellschaft wendet die durch das BilMoG geänderten Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des HGB gemäß Art. 66 Abs. 3 Satz 1 EGHGB erstmalig in Geschäftsjahr 2010 an. Die Anpassung der Wertansätze erfolgte unter Beachtung der Übergangsvorschriften zum 01.01.2010. Die Gesellschaft hat bis einschließlich zum Geschäftsjahr 2009 von der Möglichkeit zur Bildung von Aufwandsrückstellungen gemäß § 249 Abs. 2 HGB a.F. Gebrauch gemacht. Zum 31.12.2024 verbleibt ein Restbetrag in Höhe von EUR 1,2 Mio. (i. Vj. 1,2 EUR Mio.), der gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten wird.

Bei den Rückstellungen für den Strombezug aus dem Kraftwerk WHV handelt es sich um eine Drohverlustrückstellung. Als Berechnungsgrundlage wurde die Summe der Leistungspreise den prognostizierten Erlösen über einen Zeitraum von 6 Jahren aus einer fundamentalen Studie gegenübergestellt. Auch der Restbuchwert der Beteiligung wird berücksichtigt, wobei dieser aufgrund der Kapitalrückzahlungen aus dem überschüssigen Kapital der Kraftwerks Wilhelmshaven KG sowie der vorgenommenen Teilwertberichtigung auf einem Niveau liegt, das als werthaltig betrachtet wird.

Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit wurde Deckungsvermögen in Form von kapitalgarantierten Fondsanteilen in Höhe von 7.250 Tsd. € zu Zeitwerten, die den Anschaffungskosten entsprechen, verrechnet. Für die Arbeitszeitmodelle wurden Fondsanteile in Höhe von 1.572 Tsd. € ebenfalls entsprechend berücksichtigt.

8. VERBINDLICHKEITEN

Es bestehen folgende Restlaufzeiten und Sicherheiten:

31. Dezember 2024	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.694	127.914	129.676	296.284	119.334 A 0,00 B
2. Erhaltenen Anzahlungen auf	327			327	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.173			66.173	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	128.144			128.144	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein	5.900			5.900	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	28.583			28.583	
	<u>267.822</u>	<u>127.914</u>	<u>129.676</u>	<u>525.412</u>	<u>119.334</u>

A= Ausfallbürgschaft

B= Forderungsabtretung

31. Dezember 2023	bis 1 Jahr	1 - 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt betrag	davon gesichert
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. € Art
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	36.180	132.633	142.360	311.173	130.345 A 0,00 B
2. Erhaltenen Anzahlungen auf	288			288	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.614			70.614	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	142.712			142.712	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.472			8.472	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	13.341			13.341	
	<u>271.606</u>	<u>132.633</u>	<u>142.360</u>	<u>546.599</u>	<u>130.345</u>

A= Ausfallbürgschaft


B= Forderungsabtretung

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Verpflichtungen aus Termin-
geschäften in Höhe von 6.748 Tsd. € abgebildet.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Aufgliederung nach Sparten (ohne Strom-/Energiesteuer):

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Strom	741.915	838.944
Gas	214.497	314.302
Wasser	55.998	56.686
Fernwärme 	59.295	118.510
Versorgung	<u>1.071.705</u>	<u>1.328.442</u>
Stadtentwässerung	63.588	64.929
Übrige	45.726	66.611
	<u>1.181.018</u>	<u>1.459.981</u>

2. AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE, DIE EINEM ANDEREN GESCHÄFTSJAHR

ZUZUORDNEN SIND

Durch die rollierende Abrechnung des Energieverbrauchs sind in den Umsatzerlösen 133.496 Tsd. € enthalten, die in der Vorperiode als Umsatz ausgewiesen wurden. Diese Umsätze wurden im aktuellen Berichtsjahr als Erlösminderungen bilanziell abgegrenzt.

3. FINANZERGEBNIS

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzergebnis beinhaltet Zinserträge aus Abzinsung in Höhe von 1.702 Tsd. €, sowie Aufwendungen aus Aufzinsung in Höhe von 407 Tsd. €.

4. AUF GRUND EINES GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAGES ABGEFÜHRTER

GEWINN

Mit der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH (WSW GmbH), Wuppertal, wurde ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Danach ist der gesamte Gewinn der Gesellschaft des Geschäftsjahres (96.214 Tsd. €) an die WSW GmbH abzuführen. Über die gesamte Ertragslage gibt die folgende EBITDA-Rechnung einen Überblick:

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse	1.181.017	1.459.981
Sonstige betriebliche Erträge	28.466	12.328
Materialaufwand	-833.725	-1.034.635
Personalaufwand	-68.673	-66.502
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-192.115	-170.404
Beteiligungsergebnis	22.191	-51.213
EBITDA	137.160	149.555
Abschreibungen	-24.667	-22.329
EBIT	112.493	127.226
Zinsergebnis	-2.144	-6.259
Steuer	-14.135	-24.433
Jahresüberschuss	96.214	96.534

V. SONSTIGE ANGABEN

1. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN UND AUßERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Das Bestellobligo aus genehmigten und begonnenen Investitionsmaßnahmen beträgt 45.183 Tsd. €. Aus Mietverträgen und Leasing bestehen Verpflichtungen in Höhe von 574 Tsd. €.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Kaufkontrakten betragen 392.204 Tsd. €, davon für Strom 291.707 Tsd. € und für Gas 100.497 Tsd. €.

Zwischen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH als Holding, der WSW mobil GmbH, der WSW Netz GmbH, der WSW 3/4/5 Energie GmbH und der WSW Energie & Wasser AG besteht ein Dienstleistungs- und Liefervertrag. Über diesen Vertrag werden die konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen geregelt.

Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum Jahre 2027. Im Geschäftsjahr 2024 sind hieraus Aufwendungen in Höhe von 48.499 Tsd. € angefallen. Für die künftigen Jahre ist von Belastungen in ähnlicher Höhe auszugehen.

Die WSW AG ist Mitglied in der Rheinischen Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK), Köln. Die hierüber versicherten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. deren Hinterbliebene erhalten hieraus Betriebsrenten. Auf Grund der umlagefinanzierten Ausgestaltung der RZVK besteht eine Unterdeckung in Form der Differenz zwischen den von der Einstandspflicht erfassten Versorgungsansprüchen und dem anteiligen, auf die Gesellschaft entfallenden Vermögen der RZVK. Die umlagepflichtigen Entgelte betragen 2024 48.810 Tsd. € bei einem Umlagesatz von 4,25 %. Zusätzlich wird ein Sanierungsgeld von 3,5 % der umlagepflichtigen Entgelte erhoben. Damit beträgt der Gesamtfinanzierungsaufwand 7,75 %.

2. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE / BEWERTUNGSEINHEITEN

Es besteht ein variabel verzinsliches Darlehen in Höhe von 28.650 Tsd. €. Um potenzielle Zinsschwankungen zu vermeiden, die sich nachteilig auf die Finanzlage Gesellschaft auswirken könnten, wurde das Darlehen mithilfe von betrag- und laufzeitkongruenten Swapvereinbarungen in synthetische Festzinsdarlehen umgewandelt. Der Marktwert beläuft sich auf 4.461 Tsd. €.

Um Risiken abzusichern, wurden für die einzelnen Commodities Kohle, Öl und CO₂ für zukünftige Zeiträume sowohl Kauf- als auch Verkaufsverträge abgeschlossen. Diese finanziellen Absicherungsgeschäfte (Swaps) wurden in das Vertragsportfolio aufgenommen und können sowohl in EUR als auch in USD abgewickelt werden. Die WSW AG agiert dabei sowohl als Käufer als auch als Verkäufer. Der Nominalwert aller zum 31.12.2024 getätigten Swaps beträgt 26,3 Mio. €. Die Marktwerte dieser Absicherungsgeschäfte liegen zum 31.12.2024 auf der Kaufseite um 2,3 Mio. € unter dem Nominalwert und auf der Verkaufsseite um 0,2 Mio. € über dem Nominalwert.

So ergibt sich ein Wertverlust von 2,5 Mio. €. Dies impliziert jedoch nicht zwangsläufig einen Verlust, sondern dass das Geschäft zum Stichtag zu vorteilhafteren Bedingungen hätte abgeschlossen werden können. Die Geschäfte sind ein Teil des Vertragsportfolios für den Kraftwerksbereich und werden mit diesem als eine Einheit bewertet.

ENERGIEBESCHAFFUNGS- UND ENERGIEABSATZVERTRÄGE IN HANDELSRECHTLICHEN ABSCHLÜSSEN VON ENERGIEVERSORGUNGSUNTERNEHMEN

In Anlehnung an den IDW RS ÖFA 3 „Besonderheiten der Bilanzierung von Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträgen in handelsrechtlichen Abschlüssen von Energieversorgungsunternehmen“ wurden die zum Bilanzstichtag kontrahierten Beschaffungsgeschäfte (Strom und Gas) und die Absatzgeschäfte nicht nach dem Einzelbewertungsgrundsatz (§ 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB) sondern vielmehr unter Anwendung des § 252 Abs. 2 HGB zusammengefasst bewertet. Es besteht ein angemessenes energiewirtschaftliches Steuerungssystem (Hedging-Komitee), aus dem die gebildeten Vertragsportfolios nach der Homogenität der Risiken abgeleitet wurden. Daran orientiert sich der Aufbau der Mengen-, Preis- und Ergebnisplanung der Portfolios. Die konkreten Beschaffungs- und Vermarktungsprozesse sowie deren Überwachung setzen die Vorgaben des Steuerungssystems um. Die durch den Abschluss von Verträgen mit Kunden zu liefernden Mengen an Strom oder Gas werden durch das Portfoliomanagement je Kundenvertrag einzeln (back-to-back) oder zusammengefasst beschafft. Das implementierte Risikomanagementsystem erfasst die aggregierten Positionen im Hedgebuch auf Basis von vorgegebenen Risikolimits, die ebenso wie die zur Angebotskalkulation und zur Bewertung verwendeten Preiskurven durch das Risikocontrolling überwacht werden. Die implementierte Deckungsbeitragsrechnung erfasst jedes gebildete Vertragsportfolio. Dabei werden interne Geschäfte zwischen den Vertragsportfolios zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen und in die jeweilige Deckungsbeitragsrechnung einbezogen. Zurechenbare Gemeinkosten werden angemessen berücksichtigt.

3. MITARBEITENDE

Im Jahresmittel (entsprechend § 267 Abs. 5 HGB) waren 675 (Vorjahr: 663) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 148 (Vorjahr: 147) Frauen.

4. ANGABEN GEMÄß § 6B ABS. 2 ENERGIEWIRTSCHAFTSGESETZ (ENWG) ZU GESCHÄFTEN GRÖßEREN UMFANGS MIT VERBUNDENEN ODER ASSOZIIERTEN UNTERNEHMEN

Geschäfte größeren Umfangs im Sinne der vorstehenden gesetzlichen Regelung wurden mit folgenden Gesellschaften der WSW-Unternehmensgruppe getätigt.

Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH hat Dienstleistungsbeziehungen für holdingtypische Steuerungs- und Shared-Serviceaufgaben im Umfang von 48.499 Tsd. € erbracht.

Die WSW 3/4/5 GmbH hat einen Energiebezug im Umfang von 86.831 Tsd. € zu verzeichnen.

Die WSW mobil GmbH hat ebenfalls Energie bezogen. Dieser Bezug beläuft sich auf 3.872 Tsd. €.

Die WSW Netz GmbH agiert als reine Netzbetriebsgesellschaft für die Strom- und Gasverteilung, d. h. das Eigentum der Netze verbleibt bei der WSW AG. Die WSW Netz GmbH pachtet die Netze und zahlt hierfür einen Pachtzins an die WSW AG. Die WSW AG führt den Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze, sowie die Messung und Abrechnung im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages durch. Insgesamt wurden aus diesen Verträgen folgende Umsätze erzielt:

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Erträge für Betriebsführung	20.555	21.321
Erträge aus Pachtentgelt	23.002	24.206
Konzessionsabgabe	15.169	14.997
Erträge aus Abrechnungs- und Messtechnik	9.090	10.709

5. KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die WSW Energie & Wasser AG ist ein Tochterunternehmen der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Wuppertal.

Die WSW Energie & Wasser AG wird in den Konzernabschluss der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH einbezogen. Die WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH mit Sitz in Wuppertal stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Er wird im elektronischen Unternehmensregister veröffentlicht.

Für den größten Kreis der Gesellschaften erstellt die Stadt Wuppertal einen Konzernabschluss in den die WSW Energie & Wasser AG einbezogen wird. Der Abschluss wird bei der Bezirksregierung Düsseldorf hinterlegt und kann online über das Rathausinformationssystem eingesehen werden.

Der Konzernabschluss des Mutterunternehmens entfaltet gemäß § 291 Abs. 2 Nr. 1 HGB befreiende Wirkung für die WSW Energie & Wasser AG einen eigenen Konzernabschluss aufzustellen.

6. Angaben zu Beziehungen nahestehender Unternehmen und Personen

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit tritt die Energie & Wasser AG mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahestehende Unternehmen. Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen unterscheiden sich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit fremden Dritten. Im Berichtsjahr wurden keine Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

7. NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres i. S. d. § 285 Nr. 33 HGB sind nicht eingetreten.

8. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind im Konzernanhang enthalten.

9. Unternehmensorgane

Der Aufsichtsrat der WSW Energie & Wasser AG besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dietmar Bell

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Bezüge:

5.887,06

Sonja Detmer

Vorsitzende des Betriebsrates der WSW Unternehmensgruppe,
stellvertretende AR-Vorsitzende
Arbeitnehmervertreterin im Aufsichtsrat

Bezüge:

3.860,19

Jörg Beier

Beamter

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Bezüge:

2.773,55

Ralf Böddecker

Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW-
Unternehmensgruppe

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Bezüge:

2.773,55

Peter Büddicker

Gewerkschaftssekretär ver.di Vereinte-
Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk
NRW,

Düsseldorf

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Bezüge:

2.773,55

Thorsten Bunte

Stadtkämmerer der Stadt Wuppertal

Bezüge:

2.773,55

Daniele Culosi

stellvertretender Vorsitzender des Betriebsra-
tes der WSW Unternehmensgruppe,
Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat

Bezüge:

2.773,55

Ercan Girgin Angestellter Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat Bezüge:	2.773,55
Thomas Henn (Auf AR-Vergütung wird seit Anfang 2023 verzichtet) Dipl. Kaufmann Kaufmännischer Leiter Energie, Engie Deutschland AG, Berlin Bezüge:	0,00
Hans-Jörg Herhausen Selbst. Steinmetz- und Steinbildhauermeister, Stadtverordneter Bezüge:	2.773,55
Anja Katthöfer Gewerkschaftssekretärin der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Arbeitnehmersvertreterin im Aufsichtsrat Bezüge:	2.773,55
Ulf Klebert Geschäftsführer der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal Bezüge:	2.773,55
Klaus-Dieter Lüdemann Dipl.-Ing. Elektrotechnik, Rentner, Stadtverordneter Bezüge:	2.773,55
Heiko Meins Energieanlagenelektroniker u. staatl. geprüf- ter Techniker Fachrichtung Elektrotechnik Freigestelltes Betriebsratsmitglied der WSW- Unternehmensgruppe Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat Bezüge:	2.773,55
Thomas Schmidt Betriebsrat Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat Bezüge:	2.773,55
Marcus Sohns (Auf AR-Vergütung wird seit Anfang 2023 verzichtet) Jurist Geschäftsbereichsleiter Strategische Koope- rationen der ENGIE Deutschland GmbH, Berlin Bezüge:	0,00

Norbert Speckmann (bis 31.03.2024, auf AR-Vergütung wird verzichtet) Albert-Schweitzer-Straße 89 42109 Wuppertal Geschäftsbereichsleiter Energy & Facility Solutions, Mitglied Geschäftsleitung ENGIE Deutschland GmbH Bezüge:	0,00
Hartmut Stiller Angestellter Dipl.-Physiker, Stadtverordneter Bezüge:	3.300,53
Karsten Treptow Leiter Personalmanagement der WSW-Unternehmensgruppe Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat Bezüge:	2.773,55
Niklas Wiegand (neu ab 01.04.2024, auf AR-Vergütung wird verzichtet) Geschäftsführer, Dipl. Kaufmann Engie Deutschland GmbH	0,00
Gerd-Peter Zielezinski Stadtverordneter Rentner Bezüge:	2.773,55
Gesamt:	51.877,48

Vorstand

Markus Hilkenbach

Vorsitzender der Geschäftsführung der WSW Wuppertaler Stadtwerke GmbH, kaufmännischer Geschäftsführer, Vorstandsvorsitzender

Peter Storch

Vorstand der WSW Energie & Wasser AG

Markus Schlomski

Arbeitsdirektor der Wuppertaler Stadtwerke GmbH, Geschäftsführer Personal, Vorstand

Weitere Angaben

Von den Mitgliedern des Vorstands erhielt Herr Storch nachstehende Vergütung:

Gesamtbezüge (inkl. Sozialversicherungsbeiträge und Beiträge zur Pensionskasse)	429.574,90 €
Sachbezüge und geldwerte Vorteile	10.607,93 €
Gesamt	<u>440.182,83 €</u>

Für Herrn Storch besteht eine Vereinbarung über erfolgsabhängige Vergütung, deren Auszahlung von verschiedenen Faktoren abhängt. Im Jahr 2024 wurden für das Vorjahr 31.643,79 € (in den Gesamtbezügen enthalten) ausgezahlt.

Die Herren Hilkenbach und Schlomski erhielten von der Gesellschaft keine Bezüge.

An frühere Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1.434.806 € gezahlt. Für laufende Pensionen dieses Personenkreises wurden Rückstellungen in Höhe von 14.237.211 € gebildet.

Wuppertal, 16. Mai 2025

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlomski

WSW Energie und Wasser AG

Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024 Z = Zuschüsse	Zugänge Z = Zuschüsse	Abgänge Z = Zuschüsse	Zu- schreibungen	Umbuchungen	Stand 31.12.2024 Z = Zuschüsse	Stand 31.12.2023	
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	Tsd. €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.814.102,12	525.394,90	0,00	324.389,14	14.663.886,16	12.171.166,19 Z 18.852,70	554.182,04 Z 0,00	0,00 Z 0,00	0,00	0,00	12.725.348,23 Z 18.852,70	1.919.685,23	1.624
2. Geleistete Anzahlungen	360.709,14	325.096,83	0,00	-324.389,14	361.416,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	361.416,83	361
	14.174.811,26	850.491,73	0,00	0,00	15.025.302,99	12.171.166,19 Z 18.852,70	554.182,04 Z 0,00	0,00 Z 0,00	0,00	0,00	12.725.348,23 Z 18.852,70	2.281.102,06	1.985
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	121.041.605,40	478.335,46	106.799,18	402.298,33	121.815.440,01	105.459.076,59 Z 5.417.211,28	952.400,29 Z 23.212,25	87.664,64 Z 0,00	0,00	0,00	106.323.812,24 Z 5.440.423,53	10.051.204,24	10.165
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.776.626.370,81	24.729.510,35	5.267.304,08	7.251.193,84	1.803.339.770,92	1.024.001.249,76 Z 143.160.488,53	22.271.867,40 Z 2.614.278,92	5.228.590,21 Z 4.000,00	0,00	0,00	1.041.044.526,95 Z 145.770.767,45	616.524.476,52	609.465
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.894.229,09	1.137.700,32	47.345,88	120.342,53	24.104.926,06	18.762.138,67 Z 171.629,42	888.412,85 Z 10.120,00	19.491,88 Z 0,00	0,00	0,00	19.631.059,64 Z 181.749,42	4.292.117,00	3.960
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.156.527,86	23.325.009,95	0,00	-7.773.834,70	41.707.703,11	1.065.638,95	0,00	0,00	0,00	0,00	1.065.638,95	40.642.064,16	25.091
	1.946.718.733,16	49.670.556,08	5.421.449,14	0,00	1.990.967.840,10	1.149.288.103,97 Z 148.749.329,23	24.112.680,54 Z 2.647.611,17	5.335.746,73 Z 4.000,00	0,00	0,00	1.168.065.037,78 Z 151.392.940,40	671.509.861,92	648.681
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	42.866.082,06	923.072,58	0,00	0,00	43.789.154,64	13.513.649,82	0,00	0,00	0,00	0,00	13.513.649,82	30.275.504,82	29.352
2. Beteiligungen	157.923.578,85	321.900,00	10.295.000,00	-50.000,00	147.900.478,85	83.640.000,00	#	0,00	0,00	0,00	83.640.000,00	64.260.478,85	74.284
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	255.431,28	0,00	23.973,90	0,00	231.457,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	231.457,38	255
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0
5. Sonstige Ausleihungen	1.576.141,65	0,00	160.764,13	0,00	1.415.377,52	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.415.377,52	1.576
	202.621.233,84	1.244.972,58	10.479.738,03	-50.000,00	193.336.468,39	97.153.649,82	0,00	0,00	0,00	0,00	97.153.649,82	96.182.818,57	105.468
	2.163.514.778,26	51.766.020,39	15.901.187,17	-50.000,00	2.199.329.611,48	1.258.612.919,98 Z 148.768.181,93	24.666.862,58 Z 2.647.611,17	5.335.746,73 Z 4.000,00	0,00	0,00	1.277.944.035,83 Z 151.411.793,10	769.973.782,55	756.134

LAGEBERICHT

WSW ENERGIE & WASSER AG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

1. GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS

1.1 GESCHÄFTSMODELL

Die WSW Energie & Wasser AG (WSW AG), Wuppertal, ist der größte Energieversorger im Bergischen Städtedreieck Wuppertal, Remscheid und Solingen und versorgt Privat-, Industrie- und Gewerbekunden mit Strom, Gas und Fernwärme. Als Gesellschaft des Wuppertaler Stadtwerke Konzerns und der ENGIE Deutschland AG, Berlin, übernimmt die WSW AG die Rolle des Grundversorgers auf ihrem Heimatmarkt und fokussiert sich strategisch auf das nahe Umland.

Neben der Energieversorgung zählen auch die Bereiche Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers sowie der Betrieb des Abwasserkanalnetzes als Daseinsvorsorge zu den Kernaufgaben der WSW AG.

Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen verstärkt in den Bereichen erneuerbare Energien und energienahe Dienstleistungen, um eine zukunftsorientierte und nachhaltige Versorgung sicherzustellen.

1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Für die WSW AG gilt das Leitbild der WSW-Unternehmensgruppe: Jeder von uns hat seine eigene Antwort auf die Fragen, wer wir sind, was uns ausmacht und wofür wir stehen. Und doch vertreten wir alle dasselbe Unternehmen, denselben Markenkern und dieselben Markenwerte.

Unser Leitbild dient als wichtiger Wegweiser – in der täglichen Arbeit, bei zentralen Entscheidungen und in allen zukünftigen Projekten. Es zeigt uns nicht nur, welche Ziele wir erreichen wollen, sondern auch wie wir den Weg dahin gemeinsam beschreiten.

Wir treiben neue Ideen voran: Wir sind Neuem gegenüber aufgeschlossen. Als verantwortungsvolles Unternehmen gestalten wir nachhaltige Lösungen und Produkte für die Zukunft. Für und mit unseren Kundinnen und Kunden, die nachhaltige Mehrwerte schaffen.

Wir setzen auf Effizienz und Nachhaltigkeit: Der ökonomische Erfolg bildet das Fundament unserer Existenz. Als integraler Bestandteil des WSW Konzerns richtet sich die WSW AG nach der gemeinsamen Ausrichtung, als fortschrittlicher Partner und Dienstleister in der Infrastruktur für Wuppertal zu agieren. Daher streben wir danach, jeden Prozess effizient und produktiv zu gestalten, sicherzustellen, dass jedes Geschäftsfeld zumindest kostendeckend operiert und der Konzern als Ganzes Gewinne erwirtschaftet.

Das Angebot von kundenorientierten Lösungen, die Bereitstellung von Diensten zur Unterstützung der digitalen Stadtinfrastruktur, das Engagement für nachhaltige Energiekonzepte sowie Investitionen in intelligente Stadtservices sind wesentliche Elemente dieser Strategie.

Im Vergleich zu traditionellen Energielieferungen gewinnen technische Dienstleistungen und integrierte Versorgungslösungen zunehmend an Bedeutung. Zeitgemäße Verbraucher streben nicht mehr lediglich nach der konventionellen Energie- oder Stromversorgung, sondern legen Wert auf umfassende Lösungspakete. Die WSW Energie & Wasser AG positioniert sich daher verstärkt als Effizienzdienstleister mit Ingenieurleistungen im Bereich der energetischen Modernisierung kommunaler Liegenschaften. Neben der umweltschonenden Energielieferung bietet das Unternehmen auch Beratung sowie die Umsetzung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen an. Durch gezielte Projekte, darunter die Modernisierung von Heizsystemen und die verstärkte Integration erneuerbarer Energien, stärkt die WSW AG ihre Rolle als Vorreiter für nachhaltige und energieeffiziente Lösungen.

Quartierslösungen gewinnen ebenfalls an Bedeutung. Die WSW AG kombiniert lokale, dezentrale Versorgungskonzepte mit regenerativer Energiegewinnung sowie der Kopplung von Strom- und Wärmeversorgung. Mit dem Ausbau dezentraler Wärmeversorgungssysteme und der Entwicklung neuer Konzepte für urbane Photovoltaik-Nutzung leistet die WSW AG einen entscheidenden Beitrag zur klimafreundlichen Energieversorgung. Insbesondere für industrielle, gewerbliche und private Dachflächen werden Photovoltaik-Produkte inklusive Betriebsführung und Wartung entwickelt.

Die WSW AG setzt auf die Modernisierung des Fernwärmenetzes und plant die Umstellung des Fernwärme-Dampfnetzes auf Heizwasser. Ziel ist es, zukünftig verstärkt Wasserstoff oder andere alternative Energieträger für die Wärmeversorgung einzusetzen. Bereits heute stammt bis zu 90 % der Fernwärme aus der Abwärme der Thermischen Abfallbehandlungsanlage (TAB) in Wuppertal.

Darüber hinaus wird der Ausbau der Geothermie in Wuppertal geprüft. Das Produkt „Talwärme“ bietet eine klimafreundliche Alternative, da die Wärme aus der TAB Wuppertal stammt. In Gebieten ohne Fernwärmeanschluss werden alternative Lösungen wie Wärmepumpen gefördert, um den Rückgang der Erdgasnutzung weiter zu forcieren.

Die WSW AG setzt verstärkt auf den Ausbau der Photovoltaik, um die lokale Stromproduktion aus erneuerbaren Quellen zu stärken. Im Stadtgebiet Wuppertals stehen etwa 400 Hektar Flächen für Freiflächenphotovoltaik zur Verfügung,

darunter Randstreifen entlang von Autobahnen und Bahngleisen sowie landwirtschaftliche Flächen mit geringer Ertragsfähigkeit. Eine Potentialabschätzung für großflächige PV-Anlagen auf WSW-Eigentum sowie kommunalen und privaten Freiflächen wurde durchgeführt, um den Ausbau voranzutreiben.

Die WSW AG errichtet und betreibt PV-Anlagen primär auf eigene Rechnung und maximiert dabei die Nutzung geeigneter Dachflächen. Zudem unterstützt sie Betreiber von PV-Anlagen bei der Vermarktung des erzeugten Stroms, so dass auch Privatkunden von lokal erzeugter erneuerbarer Energie profitieren können.

Der dynamische Wandel im Mobilitätssektor und die steigende Zahl von Elektrofahrzeugen verstärken die Nachfrage nach Ladelösungen. Die WSW AG erweitert kontinuierlich ihr Produkt- und Serviceangebot. Privatkunden können Wallboxen inklusive Installation beziehen, während der Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur kontinuierlich vorangetrieben wird.

Ein wichtiger Baustein der Energiewende ist die Stromhandelsplattform „Tal.Markt“, auf der die WSW AG Strom aus erneuerbaren Quellen anbietet. Mit dem variablen Stromtarif „Tal.Markt Flex“ wird Privatkunden der Zugang zu flexiblen und dynamischen Preismodellen ermöglicht. Kunden können so ihren Stromverbrauch anhand der aktuellen Marktpreise optimieren, Energiekosten senken und zur Netzstabilität beitragen. Der Tarif fördert zudem den Verbrauch von Strom in Zeiten hoher Einspeisung aus erneuerbaren Energiequellen wie Wind- und Solarenergie.

1.3 STEUERUNGSSYSTEME

Als finanzwirtschaftliche Zielsetzung verfolgt die WSW AG eine nachhaltige Wertsteigerung der Gesellschaft. Innerhalb der WSW AG wurden die folgenden Geschäftsfelder definiert:

- SGF1: Strom- und Gasvertrieb
- SGF2: Energienahe Dienstleistungen und
Erneuerbare Energien
- SGF4: Regulierte Netze Strom und Gas
- SGF5: Stadtentwässerung
- SGF6: Marktorientierte Stromerzeugung
- SGF7: Fernwärme
- SGF8: Trinkwasser

Zur wertorientierten Steuerung des Unternehmens sowie der einzelnen Geschäftsfelder ist ein standardisiertes Steuerungssystem eingerichtet. Basis hierfür ist ein zuverlässiges und verständliches Finanz- und Controllinginformationssystem. Durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Prozesse wird die Sicherstellung eines konsistenten Berichtswesens garantiert.

Die Umsetzung der strategischen Ziele wird kontinuierlich durch einen Plan-Ist Vergleich analysiert und im Rahmen des Wirtschaftsplans auf die mittel- und kurzfristigen Ziele herunter gebrochen. Der Wirtschaftsplan wird jährlich unter Einbindung aller Bereiche durch den Vorstand aufgestellt und die Zustimmung durch den Aufsichtsrat eingeholt. Die Bestandteile des Wirtschaftsplanes sind der Erfolgs-, Finanz-, Investitions- sowie der Personalplan. Aus diesem Bericht ergibt sich auch der Blick auf die für die WSW AG wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren.

Die Umsetzung strategischer Ziele der WSW AG erfolgt auf Basis einer ausgewogenen und risikobewussten Finanzierungsstrategie, indem Investitionen laufzeitkongruent finanziert werden. Ein funktionales Treasury-Management und Cash-Pooling der WSW-Unternehmensgruppe sind die entscheidenden Instrumente, um die Liquidität der operativen Geschäftstätigkeit jederzeit zu sichern, die Finanzierungskosten so gering wie möglich zu halten und das Risiko von Zinsänderungen zu begrenzen.

Kurzfristige finanzielle Verpflichtungen werden im Rahmen des Cash-Poolings reguliert; eventuelle Liquiditätsüberschüsse werden im WSW-Konzern angelegt. Mit den zugesagten Kontokorrentkreditlinien und der Forfaitierung werden Liquiditätserfordernisse kurzfristig gedeckt. Mit diesem ausgewogenen Mix aus kurzfristiger und langfristiger Finanzierung bei stabiler Eigenkapitalquote ist die Basis geschaffen, um auch in wirtschaftlich volatilen Marktphasen erfolgreich und gesichert zu agieren.

Darüber hinaus wird auch zu den folgenden Leistungsindikatoren berichtet:

- ▭ Umsatzentwicklung
- ▭ EBITDA
- ▭ Ergebnisentwicklung
- ▭ Investitionen

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren sind auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren für die Steuerung des Unternehmens maßgeblich. Diese Kennzahlen umfassen:

- Gender Management
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Über sie wird für die WSW-Gruppe aggregiert, aber auch separat nach Einzelunternehmen, berichtet.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE, BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Jahr 2024 war die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland von Stagnation geprägt. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr, kalenderbereinigt betrug der Rückgang ebenfalls 0,2 %. Damit schrumpfte die deutsche Wirtschaft bereits im zweiten Jahr in Folge. Belastende Faktoren waren unter anderem die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft, hohe Energiekosten, ein anhaltend hohes Zinsniveau sowie unsichere wirtschaftliche Perspektiven.

Die Inflationsrate in Deutschland lag 2024 bei durchschnittlich 2,2 % und fiel damit deutlich geringer aus als in den drei Vorjahren.

Auch der Arbeitsmarkt blieb von der wirtschaftlichen Stagnation nicht unberührt. Im Jahresdurchschnitt waren 2,787 Millionen Menschen arbeitslos gemeldet – ein Anstieg um 178.000 Personen bzw. 7 % im Vergleich zu 2023. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 6,0 % (+0,3 Prozentpunkte). Gleichzeitig nahm die Nutzung von Kurzarbeit zu: Die durchschnittliche Zahl der Kurzarbeiter stieg von 241.000 im Jahr 2023 auf etwa 320.000.

In Nordrhein-Westfalen zeigte sich im ersten Halbjahr 2024 eine leicht positive wirtschaftliche Tendenz: Das Bruttoinlandsprodukt des Bundeslandes stieg preisbereinigt um 0,1 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Die Einschätzung der Geschäftslage im Bergischen Städtedreieck verschlechterte sich im Herbst 2024. Laut der Industrie- und Handelskammer sank der Geschäftslageindex, und viele Unternehmen hatten mit einer

schwachen Konjunktur zu kämpfen. Besonders in der Industrie war ein rückläufiger Trend erkennbar. Infolge der wirtschaftlichen Unsicherheit blieb die Investitionsbereitschaft der Unternehmen verhalten.

Die Exporterwartungen der deutschen Industrie blieben auch im Herbst 2024 pessimistisch, was auf eine sinkende internationale Wettbewerbsfähigkeit hinweist. Gleichzeitig betrachtete eine Vielzahl der Unternehmen die Inlandsnachfrage als ein zentrales Geschäftsrisiko.

Im Energiesektor wird für 2024 ein Rückgang des Primärenergieverbrauchs um etwa 1,3 % erwartet. Während der Erdgasverbrauch um rund 3 % zunahm – hauptsächlich bedingt durch gesunkene Preise –, sank der Verbrauch von Braunkohle um 10,6 % und der von Steinkohle um 12,5 %. Auch die Stromerzeugung aus Steinkohle ging zurück, da erneuerbare Energien weiter an Bedeutung gewannen. Insgesamt stieg der Stromverbrauch in Deutschland um 1,3 %.

Deutschland blieb 2024 Netto-Importeur von Strom: Während die Importe um 15 % zunahmen, gingen die Exporte um 9 % zurück. Der Anteil erneuerbarer Energien am Primärenergieverbrauch stieg um 1,6 %, vor allem durch eine Zunahme der Stromproduktion aus Wasserkraft und Photovoltaik.

Laut der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen führten insbesondere der Rückgang des Kohleverbrauchs und strukturelle Veränderungen im Energiesektor zu einer Einsparung der energiebedingten CO₂-Emissionen von mindestens 17 Millionen Tonnen im Jahr 2024.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Der Gesamtumsatz lag im Geschäftsjahr 2024 mit 1,18 Mrd. € unter dem Vorjahresniveau von 1,46 Mrd. €, aber über dem Plan von 1,14 Mrd. €.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Strom	741.915	838.944
Gas	214.497	314.302
Wasser	55.998	56.686
Fernwärme	59.294	118.510
<u>Versorgung</u>	<u>1.071.704</u>	<u>1.328.442</u>
Stadtentwässerung	63.588	64.929
Übrige	45.726	66.611
	<u>1.181.017</u>	<u>1.459.981</u>

Im Vergleich zu 2023 haben die am Markt abgesetzten Strommengen in geringem Umfang abgenommen. Die abgesetzte Strommenge ist im Vergleich zu 2023 um 20 GWh niedriger. Die Mengenentwicklung im WSW-Netzgebiet fällt hierbei geringer aus als außerhalb. Die abgesetzten Gas-mengen liegen um 97 GWh niedriger als im Vorjahr. Hier ist außerhalb des WSW-Netzgebietes eine leichte Steigerung um 24 GWh zu verzeichnen, wohingegen die Absatzmenge im WSW-Netzgebiet um 121 GWh zurückgegangen ist. Auch der Fernwärmeabsatz fällt niedriger aus als im Vorjahr.

Vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Energiemärkte in Deutschland ist dieser Verlauf für die WSW AG als Erfolg zu betrachten.

Im Geschäftskundensegment ist das Marktumfeld geprägt von geringen Rohmargen und Deckungsbeiträgen, langen Zahlungszielen sowie einer hohen Flexibilität bei der Mengenabnahme. Letztere führt zu erheblichen Preisrisiken, insbesondere bei Abweichungen von der geplanten Abnahmestruktur. Hinzu kommen Insolvenzrisiken in der Energieversorgung, die insbesondere durch den starken staatlichen und regulatorischen Einfluss auf die Energiepreise bedingt sind.

Zur Stabilisierung der Ertragslage baut die WSW AG ihre Aktivitäten im Bereich technischer Energiedienstleistungen weiter aus. Dieses Geschäftsfeld ist als eigenständiges Ergebniscenter organisiert, was eine zielgerichtete Steuerung und strategische Weiterentwicklung ermöglicht.

Zudem positioniert sich die WSW AG zunehmend als Effizienzdienstleister im Markt für Gebäudesanierung und -modernisierung.

Das Marktgeschehen insgesamt unterliegt zahlreichen Einflussfaktoren, darunter Angebot und Nachfrage, Witterungsverhältnisse, geopolitische Spannungen sowie makroökonomische Entwicklungen. Ein zusätzlicher Aspekt, der die Strompreise wesentlich beeinflusst, ist der CO₂-Preis, der durch das Europäische Emissionshandelssystem (EU-ETS) reguliert wird und die Nachfrage nach Emissionszertifikaten steuert.

2.3 LAGE

Die Lage der WSW AG ist insgesamt als zufriedenstellend zu bezeichnen.

2.3.1 ERTRAGSLAGE

Das im Geschäftsjahr 2024 erzielte Ergebnis vor Abführung in Höhe von 96,2 Mio. € (Vorjahr: 96,5 Mio. €) hat sich um 0,3 Mio. € kaum im Vergleich zum Vorjahr verringert, bleibt aber 11,3 Mio. €, unter dem für 2024 laut Wirtschaftsplan erwarteten Ergebnis.

Ergebnis zu Wirtschaftsplan	Delta Ist-Plan absolut	Plan 2024	Ist 2024	Ist 2023
		Mio. €	Mio. €	Mio. €
GF 1 Vertrieb Strom und Gas	6,5	20,3	26,8	50,1
GF 2 Energienähe DL. und Ern. Energien	-2,8	-0,8	-3,6	-2,9
GF 4 Verteilung Strom und Gas	3,8	13,8	17,6	18,0
GF 5 Abwasser	0,2	14,8	15,0	14,5
GF 6 Stromerzeugung	-6,5	39,2	32,7	-4,6
GF 7 Fernwärme	-8,3	11,7	3,4	13,3
GF 8 Trinkwasser	-1,7	8,5	6,8	8,1
Sonstiger Bereich	-2,5	0,0	-2,5	0,0
Summe	-11,3	107,5	96,2	96,5

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2024	2023
	Tsd. €	Tsd. €
Erlöse	1.181.017	1.459.981
Sonstige betriebliche Erträge	28.466	12.328
Materialaufwand	-833.725	-1.034.635
Personalaufwand	-68.673	-66.502
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-192.115	-170.404
Beteiligungsergebnis	22.191	-51.213
EBITDA	137.160	149.555
Abschreibungen	-24.667	-22.329
EBIT	112.493	127.226
Zinsergebnis	-2.144	-6.259
Steuer	-14.135	-24.433
Jahresüberschuss	96.214	96.534

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (EBITDA) liegt mit 137,2 Mio. € unter dem Plan von 150,8 Mio. €.

2.3.2 VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Investitionen in Höhe von 51,8 Mio. € getätigt. Auf die Anschaffungen entfielen Investitionszuschüsse von insgesamt 2,6 Mio. €. Die wesentlichen Investitionen im Jahr 2024 zeigt die folgende Tabelle:

	2024	2023
	Mio. €	Mio. €
Gas	5,9	5,5
Stromverteilung	11,8	10,1
Wasser	12,9	9,1
Stadtentwässerung	9,6	7,6
Fernwärme	4,0	2,6
EDL	4,4	4,3

Über die bilanzielle Struktur des Vermögens und des Kapitals geben die nachfolgenden Grafiken Auskunft:

Aktiva	2024		2023		Veränderung	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Immaterielles Anlagevermögen	2.281	0,2%	1.985	0,2%	296	14,9%
Sachanlagen	671.510	65,8%	648.681	63,6%	22.829	3,5%
Finanzanlagen	94.668	9,3%	105.468	10,3%	- 10.800	-10,2%
Anlagevermögen	768.459	75,3%	756.134	74,1%	12.325	1,6%
Vorräte	45.723	4,5%	54.205	5,3%	- 8.482	-15,6%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117.678	11,5%	107.928	10,6%	9.750	9,0%
Forderungen gegen verbundene, Beteiligungs- und nahestehende Unternehmen	15.417	1,5%	34.801	3,4%	- 19.384	-55,7%
Flüssige Mittel	19.682	1,9%	6.406	0,6%	13.275	207,2%
Sonstiges	53.746	5,3%	60.612	5,9%	- 6.867	-11,3%
Umlaufvermögen/Abgrenzung	252.245	24,7%	263.953	25,9%	- 11.708	-4,4%
Bilanzsumme	1.020.704	100,0%	1.020.087	100,0%	617	0,1%

Das Vermögen ist mit einer Veränderung von nur 0,1 % nahezu konstant geblieben.

Im Finanzanlagevermögen ist durch die Rückführung von Eigenkapital der ONYX Kraftwerk Wilhelmshaven GmbH & Co. KG um 10,1 Mio. € sowie der Windpark Helmstadt GmbH & Co. KG um 0,2 Mio. € eine Verringerung zu verzeichnen.

Gegenläufig dazu haben sich zum 31.12.2024 sowohl der Bestand an flüssigen Mitteln als auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelt.

Passiva						
	2024		2023		Veränderung	
	Tsd. €	%	Tsd. €	%	Tsd. €	%
Eigenkapital (wirtschaftlich)	356.079	34,9%	356.031	34,9%	48	0,0%
Sonderposten (30%)	1.351	0,1%	1.331	0,1%	20	1,5%
Pensionsrückstellung	14.237	1,4%	15.660	1,5%	- 1.423	-9,1%
Sonstige langfristige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	56.800	5,6%	51.483	5,0%	5.317	10,3%
Bankschulden	257.590	25,2%	274.993	27,0%	- 17.403	-6,3%
Lang- und mittelfristige Rückstellungen/Verbindlichkeiten	329.978	32,3%	343.467	33,7%	- 13.489	-3,9%
Langfristiges Kapital	686.057	67,2%	699.498	68,6%	- 13.441	-1,9%
Steuerrückstellungen	916	0,1%	380	0,0%	536	140,9%
Sonstige Rückstellungen	56.543	5,5%	46.216	4,5%	10.327	22,3%
Bankschulden	38.694	3,8%	36.180	3,5%	2.514	6,9%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.173	6,5%	70.614	6,9%	- 4.442	-6,3%
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, Beteiligungs- und nahestehenden Unternehmen	134.045	13,1%	151.184	14,8%	- 17.139	-11,3%
Übrige Verbindlichkeiten/ PRAP	38.276	3,7%	16.014	1,6%	22.262	139,0%
Kurzfristiges Kapital	334.647	32,8%	320.589	31,4%	14.056	4,4%
Bilanzsumme	1.020.703	100%	1.020.087	100%	616	0,1%

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote liegt bei 34,9 %. Das Gesamtvermögen ist zu 67,2 % durch lang- und mittelfristiges Kapital finanziert.

Um eine ausgewogene, risikobewusste Finanzierungsstrategie sicher zu stellen, bilden kurzfristige Liquiditätsräume einen wesentlichen Teil der Sicherungsstrategie.

Die Finanzlage ist sowohl im Hinblick auf die erwirtschaftete als auch bezogen auf die verwendete Liquidität neben der Aufnahme und Tilgung von Krediten vor allem durch die Erlössituation, zahlungswirksame Investitionstätigkeiten im Anlagevermögen, das Cash-Pooling und die Ergebnisabführung geprägt.

Zum 31.12.2024 war im Finanzmittelfonds keine Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie enthalten.

2.3.3 NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die WSW-Unternehmensgruppe setzt sich kontinuierlich für die Förderung der Gleichstellung ein, um eine partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu gewährleisten. Dies erfordert eine umfassende Betrachtung der verschiedenen Unternehmensbereiche, um bestehende Defizite zu erkennen und gezielt zu beheben. In diesem Zusammenhang wurde im September 2022 der dritte Gleichstellungsplan der WSW-Unternehmensgruppe verabschiedet. Dieser ist ein zentraler Bestandteil des Zertifikats "berufundfamilie", das die Unternehmensgruppe seit 2018 besitzt. Auch im vergangenen Geschäftsjahr wurden bedarfsgerechte Angebote für Väter, Mütter, pflegende Angehörige sowie Mitarbeitende geschaffen, die aus unterschiedlichen Gründen Beruf und Privatleben in Einklang bringen müssen.

Im Jahr 2024 hat die WSW-Unternehmensgruppe ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2023 veröffentlicht. Dieser Bericht stellt einen bedeutenden Meilenstein dar und beleuchtet das umfassende Engagement sowie die Fortschritte der Unternehmensgruppe auf dem Weg zu einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Daseinsvorsorge. Als Wegbereiter der Energie- und Mobilitätswende in Wuppertal informiert die WSW transparent über ihre Ziele, Strategien und Maßnahmen in den Kernbereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung, wobei sie sich an nationalen und zukünftigen europäischen Berichtstandards orientiert. Die jährliche Veröffentlichung dieses Berichts ist geplant.

2.3.4 MITARBEITENDE

Im Jahr 2024 waren durchschnittlich 675 (Vorjahr: 663) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 148 (Vorjahr: 147) Frauen.

Im Rahmen der Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen wurde auch für den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) eine Einigung erzielt. Diese zielt darauf ab, den TV-V zu modernisieren und wieder attraktiver zu machen. Ein wichtiger Teil dieser Einigung sind die finanziellen Anpassungen für die Beschäftigten.

Die Anpassungen erfolgen in zwei Schritten:

- Ab dem 1. Juni 2025 tritt eine in der Struktur veränderte neue TV-V-Tabelle in Kraft. Dadurch steigen die Gehälter um 4,7 bis 7,8 Prozent.
- Zum 1. Juni 2026 gibt es eine weitere Erhöhung der Gehälter um 1,25 Prozent.

Im Vergleich zur bisherigen Tabelle steigen die Gehälter damit über die Laufzeit um gut 6 bis über 9 Prozent. Zu denselben Terminen wie die Gehaltserhöhungen werden auch die dynamisierten Zulagen und Zuschläge erhöht, zunächst um 5,1 Prozent und dann 2026 noch mal um 1,25 Prozent.

Bereits seit 2009 erhält die WSW AG jährlich die Auszeichnung „Fair Company“. Dieses Gütesiegel von Handelsblatt und karriere.de wird an Unternehmen verliehen, die dem akademischen Nachwuchs eine faire Chance und ein anspruchsvolles Arbeitsumfeld bieten. Die Auszeichnung ist somit ein wichtiges Qualitätsmerkmal, nicht nur für zukünftige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch für die WSW AG als Arbeitgeber.

2.3.5 ANGABEN NACH § 6B ABS. 7 SATZ 4 ENWG

Die WSW AG unterliegt als Energieversorgungsunternehmen den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG). Der Paragraf 6b EnWG enthält besondere Vorschriften zur Buchführung und Rechnungslegung von Energieversorgungsunternehmen. Nach § 6b Abs. 7 S. 4 EnWG werden von der WSW AG folgende Tätigkeiten gemäß § 6b Abs. 3 EnWG ausgeübt:

- Stromnetzverpachtung
- Gasnetzverpachtung

In den sonstigen übrigen Aktivitäten des Elektrizitätssektors sind die Tätigkeiten der Stromerzeugung in Kraftwerken, die Strombeschaffung von Dritten sowie die Vertriebsaktivitäten der Stromversorgung abgebildet.

Die übrigen Aktivitäten des Gassektors umfassen insbesondere die Beschaffungs- und Vertriebsaktivitäten der Gasversorgung.

Die Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors umfassen alle Tätigkeiten der Wasser- und Fernwärmeversorgung, insbesondere Wassergewinnung, -verteilung und -vertrieb sowie die Erzeugung von Frischwärme in Heizwerken, den Bezug von Fernwärme aus Heizkraftwerken sowie von verbundenen Unternehmen, den Betrieb von Fernwärmeverteilnetzen und den Vertrieb von Fernwärme.

3 PROGNOSEBERICHT, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

3.1 PROGNOSEBERICHT

Die Energiebranche befindet sich in einem umfassenden Transformationsprozess. Klimaschutzaspekte und die Gewährleistung einer sicheren Energieversorgung, insbesondere infolge des anhaltenden Kriegs in der Ukraine, stellen zentrale Herausforderungen dar. Die WSW betrachtet diese Entwicklungen zugleich als Chance, ihre Rolle in einer sich wandelnden Energielandschaft neu zu definieren und weiterhin eine tragende Position einzunehmen. Bereits in den vergangenen Jahren wurden richtungsweisende Entscheidungen getroffen, um den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben und das Produkt- und Dienstleistungsportfolio an die neuen Anforderungen anzupassen.

Die künftige Entwicklung bleibt aufgrund der Vielzahl externer Einflussfaktoren mit Unsicherheiten behaftet. Chancen und Risiken können derzeit nur begrenzt quantifiziert werden.

Das klassische Versorgungsgeschäft bleibt weiterhin ein elementarer Bestandteil der Geschäftsaktivitäten der WSW AG. Gleichzeitig wird der Ausbau energienaher Dienstleistungen konsequent vorangetrieben. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Unterstützung des Einsatzes von Wärmepumpen. Ziel ist es, das Leistungsangebot, um Effizienzdienstleistungen und Maßnahmen zur energetischen Gebäudemodernisierung zu erweitern. Die Entwicklung ganzheitlicher Energieservices soll dazu beitragen, die individuellen Bedürfnisse der Kunden noch gezielter zu erfüllen und die Marktposition der WSW AG nachhaltig zu stärken.

Nach Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken werden für 2025 Umsatzerlöse von rund 1,1 Mrd. € erwartet. Unter Berücksichtigung von Kosteneinsparungen sieht der Wirtschaftsplan ein EBITDA von 119,7 Mio. € und ein Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung von 79,2 Mio. € vor. Die Investitionen werden bei etwa 99,1 Mio. € liegen.

Im Rahmen der Ist-Analyse für den dritten Gleichstellungsplan wurden Daten und Fakten zur beruflichen Situation von Frauen und Männern innerhalb der WSW-Unternehmensgruppe erfasst und daraufhin analysiert, wo Handlungsbedarf besteht, um die Ziele des Gleichstellungsplans zu erreichen. Der dritte Gleichstellungsplan umfasst laufende Maßnahmen, die bereits im Unternehmen implementiert sind. Da es sich jedoch um gut integrierte und funktionierende Prozesse handelt, verweisen wir auf ihre fortlaufende Umsetzung.

Bei Betrachtung der Entwicklung seit dem ersten Gleichstellungsplan lässt sich feststellen, dass die Maßnahmen zur Förderung des unterrepräsentierten Geschlechts in Führungspositionen erfolgreich sind. Die Vereinbarkeit

von Beruf, Familie und Privatleben bleibt auch zukünftig ein zentraler Aspekt der Gleichstellungsarbeit, insbesondere die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern.

Die im dritten Gleichstellungsplan festgelegten Ziele und Maßnahmen zielen darauf ab, eine 5 %-ige Verbesserung für das unterrepräsentierte Geschlecht während der Laufzeit des Plans zu erreichen. Diese Verbesserungen betreffen alle zum Konzern gehörenden Unternehmen.

3.2 CHANCENBERICHT

Die WSW Energie & Wasser AG verfolgt im Rahmen ihrer Dekarbonisierungsstrategie das Ziel, eine nachhaltige und zukunftsfähige Energieversorgung sicherzustellen. Chancen ergeben sich insbesondere aus dem geplanten Ausbau erneuerbarer Energien, der Transformation der Wärmeversorgung sowie der Digitalisierung des Energiesystems.

Im Bereich der Stromerzeugung liegt ein Fokus auf dem weiteren Ausbau der Photovoltaik. So strebt die WSW AG an, innerhalb der kommenden zehn Jahre Aufdachanlagen mit einer Gesamtleistung von bis zu 120 Megawatt peak zu realisieren. Ergänzend dazu werden Heimspeicher für Photovoltaikanlagen angeboten, um den Eigenverbrauch zu optimieren und Netzbelastungen zu reduzieren. Auch die Entwicklung von Windenergieprojekten, insbesondere überregional in Kooperation mit Partnern wie der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG, wird gezielt vorangetrieben.

Die Umstellung der Wärmeversorgung auf nachhaltige Technologien bietet weiteres Potenzial. Die WSW AG verfolgt dabei mehrere Ansätze: Neben der laufenden Modernisierung und Umstellung des Fernwärmenetzes von Dampf auf Heizwasser wird auch die Integration innovativer Technologien wie Großwärmepumpen, Solarthermie und Geothermie untersucht. Ein Pilotprojekt zur geothermischen Nutzung in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer IEG und dem Geologischen Dienst NRW verdeutlicht das Engagement der WSW AG in diesem Bereich.

Zur Stärkung regionaler Energiekreisläufe und als Beitrag zur Akzeptanz der Energiewende setzt die WSW AG weiterhin auf ihr Regionalstrommodell „Tal.Markt“. Durch die gezielte Vernetzung lokaler Erzeuger und Verbraucher wird eine erhöhte regionale Wertschöpfung erzielt und das Bewusstsein für nachhaltige Stromversorgung gestärkt.

Auch in der Digitalisierung des Energiesystems liegen bedeutende Chancen. Die intelligente Steuerung von Stromerzeugung und -verbrauch gewinnt mit zunehmender Volatilität bei der Einspeisung erneuerbarer Energien an Bedeutung. Der Ausbau digitaler Infrastruktur wie Smart Metering und die Weiterentwicklung dynamischer Tarife für flexible Lasten stellen zentrale Elemente dar, um die Marktintegration erneuerbarer Energien zu verbessern und neue Kundenbedürfnisse zu bedienen.

Zudem resultieren aus den gesetzlichen Vorgaben des Gebäudeenergiegesetzes sowie einem zunehmenden gesellschaftlichen Bewusstsein für Klimaschutz neue Umsatzpotenziale. Als Effizienzdienstleister bietet die WSW AG Lösungen für die energetische Modernisierung von Bestandsimmobilien an

und unterstützt ihre Kunden durch individuelle Beratung sowie bei der Umsetzung technischer Maßnahmen. Die zunehmende Verbreitung von Wärmepumpen und Elektromobilität eröffnet dabei weitere Absatzchancen für Strom und energienahe Dienstleistungen.

3.3 RISIKOBERICHT

3.3.1 UMFELD UND BRANCHEN RISIKEN

Die Risikostruktur der WSW Energie & Wasser AG ist im Wesentlichen durch gesamtwirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen geprägt. Dazu zählen insbesondere Risiken im Zusammenhang mit Preis- und Mengenschwankungen, operative und finanzwirtschaftliche Risiken sowie regulatorische und politische Unsicherheiten, die unter anderem aus dem Krieg in der Ukraine und dem gesetzlich beschlossenen Kohleausstieg resultieren. Als Eigentümerin der Strom- und Gasnetze ist die WSW AG zudem in besonderem Maße von den Herausforderungen der Energiewende betroffen.

Zur effektiven Bewältigung dieser Risiken verfügt die WSW AG über ein umfassendes, konzernweit etabliertes Risikomanagementsystem. Dieses ermöglicht die systematische Identifikation, Überwachung und Steuerung relevanter Risiken mit dem Ziel, die Risiken auf ein beherrschbares Maß zu begrenzen und eine kontrollierte Unternehmensentwicklung sicherzustellen.

Die gesamtwirtschaftliche Schwächephase in Deutschland, gekennzeichnet durch rückläufiges Wirtschaftswachstum, moderate Inflationsraten und einen anhaltenden Fachkräftemangel, erfordert eine flexible, vorausschauende Unternehmenssteuerung. Diese makroökonomischen Rahmenbedingungen wirken sich direkt auf die Nachfrageentwicklung sowie die Preisbildung im Energiemarkt aus und stellen zusätzliche Anforderungen an die Wirtschaftlichkeit und Innovationsfähigkeit der WSW AG.

Die zunehmende Volatilität auf den Energiemärkten – insbesondere bei Strom, Gas und Fernwärme – bringt sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich. Der Ausbau erneuerbarer Energien und die Integration nachhaltiger Versorgungslösungen eröffnen Potenziale zur Entwicklung zukunftsfähiger Produkte und Dienstleistungen. Zugleich verfolgt die Politik das Ziel, Klumpenrisiken bei der Gasversorgung durch Diversifizierung der Bezugsquellen langfristig zu reduzieren, was auch die Risikolage der Branche insgesamt verbessern kann.

Ein speziell eingerichtetes internes Gremium der WSW AG beobachtet kontinuierlich die wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen und unterstützt die Geschäftsführung bei der laufenden Anpassung der Unternehmensstrategie. Dies ermöglicht eine flexible Reaktion auf sich ändernde Rahmenbedingungen.

Die Energiewende wird maßgeblich durch den Ausstieg aus der Kernenergie und die sukzessive Reduzierung der Kohleverstromung getragen, die gemäß Kohleausstiegsgesetz bis spätestens 2038 abgeschlossen sein soll. In diesem Zusammenhang können sich – abhängig von Markt- und Rahmenbedingungen – finanzielle Belastungen aus Stromlieferverträgen ergeben.

Die Risikolage der WSW Energie & Wasser AG wird weiterhin maßgeblich durch externe Faktoren geprägt. Dazu zählen insbesondere regulatorische, politische und klimatische Entwicklungen sowie die strukturellen Veränderungen in der Energiewirtschaft. Die aktuell als Top-Risiken eingestuft Sachverhalte zeigen, dass wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen zunehmend komplexer und schwerer prognostizierbar werden.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

a) *Preis- und Mengenrisiken*

Im Rahmen des Risikomanagements werden auch Preis- und Mengenrisiken mit Blick auf die Wärmeerzeugung und -vermarktung kontinuierlich beobachtet.

Insbesondere mengenbezogene Entwicklungen im Fernwärme- sowie im Contracting-Geschäft stehen dabei im Fokus.

Der fortschreitende Klimawandel führt zu einem langfristigen Temperaturanstieg und begünstigt mildere Winterperioden, wodurch sich der spezifische Heizwärmebedarf verringert. Zusätzlich beeinflusst ein verändertes Verbrauchsverhalten – etwa durch gestiegene Energiepreise oder bewusste Einsparbemühungen seitens der Verbraucher – die tatsächliche Nachfrage nach Wärmeenergie.

Diese Faktoren erschweren verlässliche Absatzprognosen und erhöhen die Volatilität der Mengenerwartungen. Auch wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit gravierender Abweichungen als begrenzt einzustufen ist, könnten witterungsbedingt geringere Absatzmengen negative Effekte auf Umsatz und Ergebnis nach sich ziehen.

Die WSW Energie & Wasser AG begegnet diesen Unsicherheiten mit einem vorausschauenden Absatzcontrolling und einer engen Verknüpfung zur operativen Steuerung.

Im Fokus des Risikomanagements liegt auch ein bestehender Entsorgungsvvertrag mit der Kommune. Hier besteht die Möglichkeit, dass infolge von Änderungen im öffentlichen Preisrecht oder infolge gerichtlicher Überprüfungen Vertragsanpassungsforderungen gestellt werden. Dies betrifft insbesondere die Entgeltbestimmung, bei der kalkulatorische Zuschläge auf Kosten und Vermögen angesetzt werden. Die Eintrittswahrscheinlichkeit solcher Änderungen ist derzeit zwar als gering einzuschätzen, doch wäre eine wirtschaftliche Beeinträchtigung bei entsprechender Umsetzung nicht auszuschließen.

Ein weiterer Risikofaktor liegt im technischen Betrieb – insbesondere im Hinblick auf mögliche Anlagenschäden am Kraftwerk Wilhelmshaven. Auch wenn präventive Wartungsmaßnahmen etabliert sind, können Bauteildefekte mit langen Wiederbeschaffungszeiten nicht vollständig ausgeschlossen werden. Derartige Ereignisse könnten zu erheblichen Produktionsausfällen führen.

Die WSW Energie & Wasser AG hat die durch den Klimawandel bedingten Veränderungen der Heizwärmenachfrage fest im Blick. Der langfristige Temperaturanstieg führt nachweislich zu einem sinkenden spezifischen Heizwärmebedarf, was insbesondere in außergewöhnlich milden Wintern und einer Verkürzung der Heizperiode sichtbar wird. Diese Entwicklung wird systematisch über die Gradtagszahl analysiert, die eine anerkannte und belastbare Messgröße für den witterungsbedingten Wärmebedarf darstellt. Aufgrund der engen Korrelation zwischen Gradtagszahlen und tatsächlichen Absatzmengen identifiziert die WSW AG frühzeitig mögliche Abweichungen vom geplanten Wärmeabsatz. Auch wenn das Risiko wetterbedingt und damit nicht konkret planbar ist, fließt es in die operative Steuerung und die Ergebnisprognosen ein. Dennoch bleibt ein Restrisiko bestehen, das sich im Falle seines Eintritts nachteilig auf das Ergebnis auswirken könnte.

b) Bonitätsrisiken

Im Fokus des Risikomanagements steht auch die Finanzierungsfähigkeit der WSW Energie & Wasser AG, insbesondere im Zusammenhang mit möglichen Veränderungen der Bonitätseinschätzung durch externe Kapitalgeber. Sollte es im Zuge der Ablösung endfälliger Darlehen oder im Rahmen neuer Finanzierungsmaßnahmen zu einer Verschlechterung der Bonität kommen, könnte dies zu einem signifikanten Anstieg der Finanzierungskosten führen.

Betroffen wären insbesondere variabel verzinste Darlehen sowie neu aufzunehmende Kredite, die dann zu ungünstigeren Konditionen bedient werden müssten.

Auch wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit derzeit als moderat eingestuft wird, könnten sich negative Effekte auf das Zinsergebnis im Falle einer tatsächlichen Bonitätsveränderung nicht ausschließen lassen.

Sowohl im Privatkundenbereich als auch im Geschäftskundenbereich ergeben sich Kreditrisiken. Diesen Risiken begegnet die WSW AG mit einer ausgefeilten Überwachung.

Durch Nutzung von Auskunfteien erfolgt fallabhängig ein aktives Forderungsmanagement. Indem die WSW AG mit der Verbraucherschutzzentrale NRW zusammenarbeitet und in Gesprächskreisen auf kommunaler sowie Landesebene aktiv ist, verfolgt sie einen präventiven Ansatz gegen Energiearmut mit dem Ziel, Höhe und Alter der Forderungen aktiv zu begrenzen.

3.3.2 SONSTIGE RISIKEN

Im Rahmen des Risikomanagements werden auch sonstige Risiken systematisch erfasst und bewertet. Dazu zählen Reputationsrisiken, mögliche Compliance-Verstöße sowie dolose Handlungen von Beschäftigten.

Ebenfalls im Fokus stehen Risiken aus außergewöhnlichen externen Ereignissen wie terroristischen Bedrohungen oder großflächigen Katastrophenfällen.

Auch wenn die Eintrittswahrscheinlichkeiten dieser Szenarien insgesamt als sehr gering eingeschätzt werden, können ihre potenziellen Auswirkungen erheblich sein.

So könnte etwa ein gezielter Angriff auf kritische Infrastrukturen – beispielhaft eine Zerstörung der Gasübernahmestation – zu einer mehrmonatigen Unterbrechung der Gasversorgung führen und erhebliche Investitionen zur Wiederherstellung erforderlich machen.

In einem ähnlichen Kontext ist auch das Risiko eines Ausfalls oder der Zerstörung des Rechenzentrums zu sehen, etwa infolge von Naturkatastrophen, Sabotageakten oder technischen Störungen. Eine Nichtverfügbarkeit der IT-Infrastruktur hätte unmittelbare Auswirkungen auf betriebliche Abläufe und die Kommunikationsfähigkeit des Unternehmens.

Zur Begrenzung dieser Restrisiken setzt die WSW Energie & Wasser AG auf umfassende technische Sicherheitsvorkehrungen sowie auf organisatorische Maßnahmen zur Wiederherstellung der Betriebsfähigkeit im Krisenfall.

Die frühzeitige Identifikation, regelmäßige Neubewertung und gezielte Absicherung dieser Szenarien ist integraler Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen keine.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG GEMÄß § 289F ABS. 4 HGB

Das Aktiengesetz regelt in § 76 Abs. 4 die Maßnahmen zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte für Aufsichtsräte, Vorstände und Geschäftsführung von mitbestimmungspflichtigen oder börsennotierten Unternehmen.

Neben den Zielgrößen, die zur Erhöhung des Frauenanteils und Fristen zu deren Erreichung in Aufsichtsrat und Vorstand/Geschäftsführung festzulegen sind, wird der Vorstand/die Geschäftsführung verpflichtet, Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands/Geschäftsführung festzulegen.

Die Ziele sind im 3. Gleichstellungsplan (Laufzeit bis August 2026) bzw. per Aufsichtsratsbeschluss für die WSW-Unternehmensgruppe festgelegt. Die Umsetzung erfolgt bei der WSW-Unternehmensgruppe auf den folgenden drei Ebenen:

a) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich gemäß § 111 Absatz 5 Aktiengesetz bzw. § 36, S1 GmbHG (anwendbar aufgrund des Mitbestimmungssicherungstarifvertrages der WSW-Unternehmensgruppe) eine Zielsetzung gegeben, bis zum 30.09.2026 eine Frauenquote von 30 % zu erreichen.

Der Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt zum 31.12.2024 in der WSW Energie & Wasser AG 10 %.

b) Vorstand

Die Frauenquote in der Unternehmensleitung beträgt in der WSW-Unternehmensgruppe zum 31.12.2024 insgesamt 25 %, die Quote in der WSW Energie & Wasser AG beträgt 0 %. Für den Zeitraum bis zum 30.09.2026 wurde eine Zielgröße von 33,33 % festgelegt.

c) Führungskräfte

Für den neuen perspektivischen Zeitraum bis zum 31.08.2026 sollen in der 1. Führungsebene mindestens 30 %, in der 2. Führungsebene mindestens 25 % erreicht werden.

Zum 31.12.2024 beträgt die Frauenquote in der ersten Führungsebene 23,1 % (31.12.2023: 25,0 %), in der zweiten Führungsebene 25,4 % (31.12.2023: 20,6 %).

Wuppertal, 16. Mai 2025

Der Vorstand

Hilkenbach

Storch

Schlomski